

Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 45 (1766)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht : wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigen Tag an / fallet er aber Nachmittags / fangt man am andern an zehlen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-371377>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

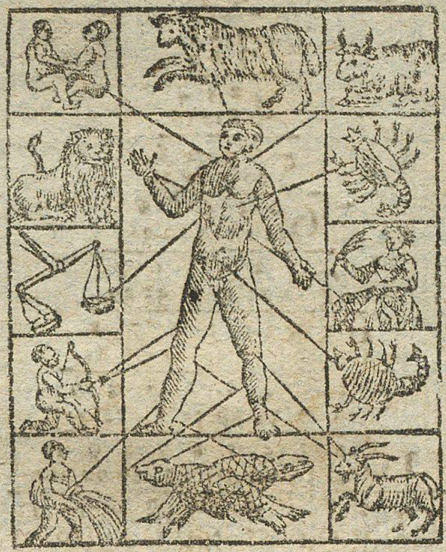
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht.
 Wann der Neymond am Vormittag kömmt/ so fangt man an selbigen Tag an/ fallet er
 aber Nachmittags/ fangt man am andern an zu sehen.

1. Tag ist böß/verleibet die
 Farb.

2. Bringet das Fieber
3. Kömmt in grose Krauchheit
4. Gähret Tod zu besorgen
5. Verschwindt das Gediut
6. Ist gut zu lassen.
7. Kräncht den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krähe.
10. Gießende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärcht den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krauchheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krauchheit
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dinet zur Altsheit.
26. Ist gut für den Schlag
27. Ist der Tod zubeschöpf.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach
 dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
 Das macht die frey und frisches Blut / welsbewegen ist böß / die Ruh ist gut.
 Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krauchheit daraus lehren soll.

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig
wasser bedekt/bedeut gesundh. | 6. Schwarzes blut mit einem
ring/gicht und zipperlein. | 10. Blau blut/wesh am milch/
melancholien u. fenchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/
zeiget an dessen überfluß. | 7. Schwarz und schaumig/
oder eiterig gebliut / böse
fenchtigkeit und kalte me-
lancholische saß. | 11. Grün blut/ wesh am her-
gen / oder hitzige gall. |
| 3. Roth blut/ mit einem
schwarzen ring / hauptweh. | 8. Weißes blut / zähe fench-
tigkeit was flusse. | 12. Gelb oder bleich blutwesh
an der leber/überflüssige gall. |
| 4. Schwarzes blut mit was-
ser untersezt / wasserlucht | 9. Weiß u. schaumig/ in viel
Kälte und dicke fenchtigkeit. | 13. Gelb und schaumig ge-
bliut/ zu viel herb-wasser. |
| 5. Schwarz blut/ mit wasser
oben überschwemet / fieber. | | 14. Gang wässerig gebliut/et-
ne schwache leber u. magen. |

Vom Aderlassen, Schreyffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schreyffen will/ thut am besten/ wann man sich nicht ober-
 gläubischer Weise an obige Regeln/ oder andere Zeichen binden: sondern Herbst- und Frühlings- Zeit
 an einen schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstilt ist/ zu Ader lassen. Junge Leute sollen obae-
 sonderbare Noth vor dem krenschtesten Jahr nicht zu Aderlassen/ und desto daran gewohnt nicht: leicht
 von absehen. Vollblütigen Personen dienet das Aderlassen/ und denen so mit Flüssen in den außers Be-
 degen behaffet sind/ das Schreyffen. Dessen letzteren und purgieren/ wie auch allinheiß haben ist sehr schäd-
 lich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Geroschheit. Im Frhling pflegt man auf dem rechten/
 und im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine
 Regeln.